

# Inhaltsverzeichnis

Danksagung

Inhaltsverzeichnis	7
Abkürzungsverzeichnis	11
<b>I. Einleitung</b>	13
<b>II. Grundlagen</b>	27
2.1. Drei gesundheitspolitische Entscheidungsprozesse	27
2.1.1. Das Gesundheitsstrukturgesetz (GSG)	27
2.1.2. Das Gesundheitsmodernisierungsgesetz (GMG)	28
2.1.3. Das Wettbewerbsstärkungsgesetz (WSG)	29
2.2. Die Bestimmung der Politikstabilität	31
2.2.1. Operationalisierung	31
2.2.2. Analyse der Politikstabilität	32
2.2.2.1. Das Gesundheitsstrukturgesetz	32
2.2.2.2. Das Gesundheitsmodernisierungsgesetz	35
2.2.2.3. Das Wettbewerbsstärkungsgesetz	38
2.2.3. Fazit	42
2.3. Definition des Vetospielerbegriffs	43
2.4. Empirische Grundlage & Methode der Untersuchung	52
2.4.1. Detaillierte Fallstudien	52
2.4.2. Fallauswahl	56
2.4.3. Dokumentanalyse als Datenerhebungsmethode	58

<b>III. Die Bedeutung der tsebelischen Variablen für die Politikstabilität</b>	<b>61</b>
3.1. Die Bedeutung der Anzahl der Vetospieler für die Politikstabilität	61
3.1.1. Auswirkungen der Anzahl der Vetospieler auf die Politikstabilität (nach Tsebelis)	61
3.1.2. Die Analyse der Anzahl der Vetospieler	64
3.1.3. Fazit	68
3.2. Die Bedeutung der Kongruenz der Vetospieler für die Politikstabilität	69
3.2.1. Auswirkungen der Kongruenz der Vetospieler auf die Politikstabilität	69
3.2.2. Operationalisierung der Kongruenzmessung	70
3.2.3. Analyse der Kongruenz der gesundheitspolitischen Positionen	74
3.2.3.1. Die Kongruenz beim Gesundheitsstrukturgesetz	75
3.2.3.2. Die Kongruenz beim Gesundheitsmodernisierungsgesetz	77
3.2.3.3. Die Kongruenz beim Wettbewerbsstärkungsgesetz	80
3.2.4. Fazit	82
3.3. Die Bedeutung der Kohäsion der Vetospieler für die Politikstabilität	83
3.3.1. Einflussfaktoren auf die Größe der Kohäsion von kollektiven Vetospielern	86
3.3.1.1. Distanz zwischen den internen Vetospielern	86
3.3.1.2. Die Anzahl der internen Vetospieler	88
3.3.2. Auswirkung der Kohäsion der Vetospieler auf die Politikstabilität	89
3.3.2.1. Abstimmungsregeln	89
3.3.2.2. Reformfreundlichkeit	90
3.3.3. Operationalisierung und Analyse der Kohäsion	91
3.3.3.1. Das Abstimmungsverhalten im Bundestag	92
3.3.3.2. Die relevanten internen Vetospieler: Flügel & Exekutivgremien	93
3.3.3.3. Bestimmung der gesundheitspolitischen Positionen der internen Vetospieler	96
3.3.3.4. Zwischenfazit: Die Höhe der Kohäsion	108
3.3.4. Fazit	111
3.4. Zwischenfazit: Die Bedeutung der Vetospieleranzahl, Kongruenz und Kohäsion der Vetospieler für die Politikstabilität	112

<b>IV. Die Bedeutung der Variable der Macht und der Konsensvariablen für den Einfluss der Vetospieler auf die Politikstabilität</b>	119
4.1. Die Bedeutung der Macht der Vetospieler für die Politikstabilität	119
4.1.1. Auswirkungen der Macht der Vetospieler auf die Politikstabilität	120
4.1.2. Macht als Untersuchungsvariable	121
4.1.2.1. Definitionen von Macht	121
4.1.2.2. Operationalisierung von Macht	122
4.1.3. Analyse der Macht der gesundheitspolitischen Vetospieler	127
4.1.3.1. Entscheidungsbeteiligung	127
4.1.3.2. Ressourcen	138
4.1.3.3. Stellung im Informationsfluss	144
4.1.3.4. Weisungsbefugnisse	149
4.1.3.5. Sanktionsmöglichkeiten	151
4.1.3.6. Agenda Setter	156
4.1.3.7. Abstimmungsstärke/ Machtindex	163
4.1.3.8. Konfliktfähigkeit	166
4.1.3.9. Stakeholderabhängigkeit	176
4.1.3.10. Existenz von Gegenverbänden/ Gegenspieler	180
4.1.3.11. Zwischenfazit: Die Bestimmung der tatsächlichen Macht der Vetospieler	183
4.1.4. Bestimmung der Reformfreundlichkeit der ‚mächtigen‘ Vetospieler	187
4.1.5. Fazit	193
4.2. Die Bedeutung der Interaktionsorientierung der Vetospieler für die Politikstabilität	195
4.2.1. Formen von Interaktionsorientierung	195
4.2.2. Die Auswirkungen der Interaktionsorientierung auf die Politikstabilität	196
4.2.3. Operationalisierung und Analyse der Interaktionsorientierung der Vetospieler	197
4.2.3.1. Mehrheitsverhältnisse – Bundestag & Bundesrat	201
4.2.3.2. (ideologische) Präferenzkongruenz	204
4.2.3.3. Koalitionsformate/Koalitionsbündnisse & Allianzen	207
4.2.3.4. Bereichsoppositionen	213
4.2.3.5. Beteiligungsmöglichkeiten und –zwänge	214
4.2.3.6. Kohäsion	217
4.2.3.7. Macht	218

4.2.3.8.	Handlungsdruck	219
4.2.3.9.	Zeitpunkt	219
4.2.3.10.	Persönlichkeit	220
4.2.3.11.	Vertrauen	221
4.2.3.12.	Öffentliche Wahrnehmung – Verantwortungszuschreibung	224
4.2.3.13.	Zwischenfazit: Grad der Kompetitivität	226
4.2.4.	Fazit	228
4.3.	Die Bedeutung der Strategie der Vetospieler für die Politikstabilität	230
4.3.1.	Die Auswirkungen der Strategie der Vetospieler auf die Politikstabilität	231
4.3.2.	Operationalisierung und Analyse der konsensförderlichen strategischen Optionen	236
4.3.2.1.	Veränderung des Akteurssets	236
4.3.2.2.	Verminderung der Zahl der Entscheidungsalternativen	244
4.3.2.3.	Senkung des Konfliktniveaus	247
4.3.3.	Fazit	254
4.4.	Die Bedeutung des Handlungsdrucks auf die Vetospieler für die Politikstabilität	256
4.4.1.	Auswirkungen des Handlungsdrucks auf die Politikstabilität	256
4.4.2.	Operationalisierung und Analyse des Handlungsdrucks	257
4.4.3.	Fazit	261
4.5.	Zwischenfazit: Die Bedeutung der Macht und der Konsensvariablen für die Politikstabilität	262
<b>V.</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>267</b>
5.1.	Zusammenfassung und Interpretation der Ergebnisse	267
5.2.	Interdependenzen zwischen den Variablen	271
5.3.	Sequenzielles Untersuchungsdesign	273
5.4.	Abschlussbewertung	277
5.5.	Ausblick	279
Anhang		286
Literaturverzeichnis		309